
BILDUNGSORGANISATIONEN VON MORGEN

—

INTERNATIONALE UND INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN

Sektionsübergreifende Veranstaltung der ÖFEB-Sektion Schulforschung und Schulentwicklung, der DGfE-Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht und der ÖFEB-Sektion Berufs- und Erwachsenenbildung

23.11. - 24.11.23, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE STEFAN ZWEIG, SALZBURG

Der Diskurs um Bildungsorganisationen hat in den vergangenen Jahrzehnten eine Neuausrichtung weg von der Fokussierung auf die Einzelorganisation hin zur Wahrnehmung einer professionellen Organisation erfahren, die sich im vertieften Diskurs mit weiteren Organisationen und Akteur:innen ihrer institutionellen Umwelten befindet. Damit stehen Organisation und Umwelt in einem Interdependenzverhältnis: Nicht nur die institutionellen Umwelten prägen veränderte organisationale Strukturen, sondern auch die Organisation selbst können Einfluss auf die Veränderung ihrer Umwelt nehmen. Diese Verschiebung trägt der Einbindung von Bildungsorganisationen in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge Rechnung, die sich umgekehrt in veränderten Ansprüchen an Bildungsorganisationen niederschlagen.

Bildungsorganisationen stehen aktuell und auch zukünftig vor großen Herausforderungen, um schulische Bildung, außerschulische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie hochschulisches Lehren und Lernen zu gestalten. Exemplarisch zu nennen wäre etwa der allgemeine Fachkräftemangel, der neuerdings auch vermehrt den Bildungssektor trifft. Um dieser Herausforderung begegnen zu können, erfahren beispielsweise Standortfaktoren resp. eine Attraktivierung dieser eine zunehmend wichtige Rolle für die Rekrutierung und Bindung (neuer) Mitarbeiter:innen. Angesichts des verstärkten Quer- und Seiteneinstiegs stehen Bildungsorganisationen zusätzlich vor der Aufgabe, Bildungsqualität bei heterogenen Berufsqualifizierungsstadien und -graden des Fachpersonals zu gewährleisten. Eine weitere Entwicklung, auf die es zu antworten gilt, stellen die gesamtgesellschaftlichen Digitalisierungstendenzen dar. Unter anderem führen diese Entwicklungen zu veränderten institutionellen Strukturen und setzen ein neues Verständnis zeitgemäßer Lern-/Lehrarrangements sowie damit verbundener Professionalisierungserfordernisse des Fachpersonals voraus. Vergleichbares gilt für die verstärkt geforderten 21st-century-skills, die ebenfalls nicht nur neue Erwartungen an zeitgemäße Bildung, sondern auch an die Qualifizierung derjenigen stellen, die (aus)bilden. Neue digitale Vernetzungsmöglichkeiten beeinflussen schließlich die Art und Weise, wie in kooperativen oder dislozierten Settings gearbeitet und gelernt werden kann.

Die genannten Umbrüche schlagen sich unter anderem in veränderten Arbeitsweisen nieder. Gleichzeitig lässt sich beobachten, dass Änderungen auch der rechtlichen Rahmenbedingungen – wie sie nötig wären – vielfach eigenen Logiken folgen. Angesichts der globalen Relevanz der beschriebenen Herausforderungen erlangen multiprofessionelle und -organisational-übergreifende Kooperationen, Internationalisierungsprozesse sowie insgesamt veränderte organisationale Settings besondere Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund adressiert die sektionsübergreifende Tagung „Bildungsorganisationen von morgen“ die Interdependenzen der Bildungsorganisationen und ihrer Umwelt sowie die Spannungsfelder, in denen Bildungspraxis und -forschung stehen.

Fragestellungen

Mit diesem Call laden wir die interessierte Forschungsgemeinschaft, die Mitglieder unserer Sektionen und Kommissionen sowie Interessierte aus Bildungspraxis, -verwaltung und weiteren Bezugsdisziplinen dazu ein, einen Beitrag zu dieser Debatte zu leisten. Erwünscht sind theoretische, empirische, methodologische und/oder praxisorientierte Einreichungen (s. Formate), die den übergeordneten Problemaufriss und/oder mindestens eine der folgenden exemplarischen Fragestellungen adressieren:

- Welche Potenziale bieten regionale, nationale oder internationale Vernetzung und Kooperation von (schulischen, außerschulischen, privaten, öffentlichen) Bildungsorganisationen, um soziale und berufliche Teilhabe zu sichern bzw. fördern und aktuelle Herausforderungen wie bspw. ökologischen Nachhaltigkeit, aber auch Fragen der Demokratiebildung o.ä. zu bearbeiten?
- Inwiefern stehen (z.B. schulische, private, hochschulische) Bildungsorganisationen (heute) in Konkurrenz bezogen auf ihre Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung?
- Inwiefern beeinflussen rechtliche und institutionelle Bedingungen das Wirken von Bildungsorganisationen und zu welchen Aspekten bräuchte es mit Blick auf (ausgewählte zukünftige) Herausforderungen Anpassungen im nationalen und internationalen Recht und der Bildungsverwaltung?
- Wie können Lern-Lehrräume und -kulturen in Bildungsorganisationen der Zukunft aussehen und welche organisatorischen Bedingungen sind geeignet, um den zukünftigen Herausforderungen und aufkommenden Spannungsfeldern zu begegnen?
- Wie gelingt es in unterschiedlichen Bereichen des Bildungssystems als Mehrebenensystem, das eine Handlungskoordination zwischen Akteur:innen und ihren Zuständigkeiten erfordert, die oben angeführten bildungspraktischen Herausforderungen im Kontext der bereichsspezifischen Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten?
- Welche organisationalen, strukturellen und rechtlichen Bedingungen braucht (inter-)nationale Bildungsforschung zu Lernen und Lehren in Schule, Aus-, Fort- und Weiterbildung?

Modalitäten

Beiträge können auf Deutsch und Englisch eingereicht werden. Die Veranstaltung findet in Präsenz statt. Bitte senden Sie Ihr Abstract bis 04. September 2023 elektronisch an die folgende Adresse: sfse@oefeb.at. Es kann pro Person max. eine Einreichung mit Erstautor:innenschaft berücksichtigt werden.

Teilnahmebeiträge

- Early Bird (bis 15.10.): 80 Euro; Mitglieder 40 Euro
- Normaltarif (ab 16.10): 100 Euro, Mitglieder 60 Euro
- Tarife für Personen in der Qualifikationsphase (Promotion): 50 Euro, assoz. Mitglieder: 30 Euro
- Tarif für Studierende vor Abschluss des Masters: kostenlos

Beitragsformate

Theoretische, empirische, methodologische und/oder praktische Einreichungen sind in folgenden Formaten möglich: Einzelbeiträge, Symposien sowie Flipped-Poster-Präsentationen.

Einzelbeiträge:

Für Einzelbeiträge stehen 15 Minuten Vortragszeit zur Verfügung; weitere 5 Minuten sind für Diskussion oder Nachfragen vorgesehen. Die Einzelbeiträge werden zu einer Session mit einem gemeinsamen Thema zusammengefasst. Die Einreichung sollte die nachfolgenden Punkte beinhalten:

- Titel des Beitrags (max. 20 Wörter)
- Autor*innen des Beitrages (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Beitragseinreichung:
 - Ziele oder Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes (max. 350 Wörter)
 - Methodik (Daten, Stichprobe und Instrumente; bei theoretischen oder methodischen Beiträgen äquivalente Informationen) (max. 350 Wörter)
 - Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
 - Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen (max. 350 Wörter)
 - Literaturangaben (max. 5 Literaturangaben; formatiert gemäß APA-Stil)

Symposien:

Symposien vereinen mehrere Beiträge mit einer gemeinsamen thematischen Fokussierung. Sie bestehen aus drei oder vier Einzelbeiträgen sowie einer Diskussion. Für ein Symposium stehen 90 Minuten zur Verfügung, die zeitlich flexibel auf Beiträge und Diskussion verteilt werden können. Für die Organisation und die Durchführung eines Symposiums ist jeweils ein Chair verantwortlich. Die Einreichung sollte die nachfolgenden Punkte beinhalten:

- Titel des Symposiums (max. 20 Wörter)
- Organisator*innen des Symposiums (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Gesamtabstract des Symposiums (max. 300 Wörter) bestehend aus:
 - Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes
 - Inhaltlicher Überblick über die einzelnen Beiträge innerhalb des Symposiums (max. 4 Beiträge und 1 Diskutierende*r)
 - Beitragsübergreifende Diskussionsfragen
- Abstracts der einzelnen Symposiumsbeiträge gemäß den Ausführungen zu den Einzelbeiträgen
- Diskutierende*r (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)

Flipped-Poster-Präsentation

Mit dem Format der Flipped-Poster-Präsentation möchten wir als Tagungskomitee einen neuen Weg beschreiten. In diesem Format steht der gegenseitige Austausch im Vordergrund sowie die asynchrone Auseinandersetzung mit dem präsentierten Forschungsvorhaben. Ziel ist es, dass in den einstündigen Sessions keine Präsentationen mehr erfolgen, sondern die Zeit vollends zur Diskussion bzw. zum gemeinsamen Austausch über die Forschungsvorhaben bzw. Ergebnisse genutzt werden. Gerne können auch orchestrierte Einreichungen, das heißt mehrere Einreichungen zu einem Themenkomplex (bestenfalls mit Beiträgen aus mehreren Ländern) erfolgen - hierfür orientieren Sie sich bei der Einreichung bitte am Format "Symposium".

- Titel des Beitrags (max. 20 Wörter)
- Autor*innen des Beitrages (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
- Beitragseinreichung:
 - Ziele oder Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes (max. 350 Wörter)
 - Methodik (Daten, Stichprobe und Instrumente; bei theoretischen oder methodischen Beiträgen äquivalente Informationen) (max. 350 Wörter)
 - Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen (max. 350 Wörter)
 - Literaturangaben (max. 5 Literaturangaben; formatiert gemäß APA-Stil)

Zeitplan

- Tagung: 23.11. - 24.11.23, Pädagogische Hochschule Stefan Zweig, Salzburg
- Beitragseinreichung: 06.07. - 04.09.2023
- Tagungsanmeldung: 15.09. - 03.11.2023
- Bekanntgabe der Beitragsannahme: 02.10.2023
- Bekanntgabe des Tagungsprogramms: 09.10.2023
- E-Mail: sfse@oefeb.at

Weitere Informationen zur sektionsübergreifenden Tagung finden Sie auf der [Tagungsseite](#).